



Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 20.01.2015

Geschäftszeichen FAM HS / Jn

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 04.03.2015 TOP

Behandlung öffentlich

GD 044/15

Betreff: Ulmer Angebote der Elternbildung und des Landesprogramm Stärke - Bericht
2013 / 2014

Anlagen:

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Helmut Hartmann-Schmid

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, OB, R 2

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zuletzt wurde über die Ulmer Angebote im Rahmen des Landesprogrammes Stärke in der Sitzung des Jugendhilfeausschuss vom 6.11.2013 mit der GD 375/13 ausführlich berichtet.

Dargestellt werden der Verbrauch der Landesmittel und die Entwicklung der Inanspruchnahme von Gutscheinkursen, Kursen für Familien in besonderen Lebenslagen und Hausbesuchen seit 2009. Insgesamt wird eine Steigerung der Inanspruchnahme aller Angebote verzeichnet.

Verbrauch der Landesmittel

Im Jahr 2011 war die Ausschüttung der Landesmittel an die Kommunen mit 93.210,49 Euro am höchsten. Das lag an dem geringen Verbrauch der Vorjahre. Die Restgelder wurden erneut auf die Kommunen umgelegt.

Durch die Durchführung von kostenintensiven Ferienmaßnahmen lag unser Verbrauch im Jahr 2011 mit 90 Prozent am höchsten.

Bis zum Jahr 2014 wurden fast 30.000 Euro weniger Landesmittel für die Elternbildung ausgeschüttet. Einerseits flossen weniger unverbrauchte Restmittel in das Folgejahr, weil die Angebote des Landesprogrammes flächendeckend verstärkt angenommen wurden. Im Jahr 2014 stellte das Land die Wiederausschüttung der Restmittel ein.

Im Jahr 2013 standen 75.661,61 Euro zur Verfügung. Verbraucht wurden 85,9 Prozent der Mittel. Im Jahr 2014 erhielt Ulm Landesmittel in Höhe von 65.163,46 Euro. Angebote wurden in Höhe von 65.443,20 Euro finanziert. Die überzogenen Restmittel von 284,74 Euro werden über Jugendhilfemittel der Stadt Ulm ausgeglichen.

Um die Landesmittel vollständig für die Aufgabe einzusetzen, wurde das Angebot zur Elternbildung in Ulm stetig ausgebaut. Wegen der jährlich gekürzten Landesmittelvergabe muss die Angebotspalette nun wieder zurückgefahren werden.

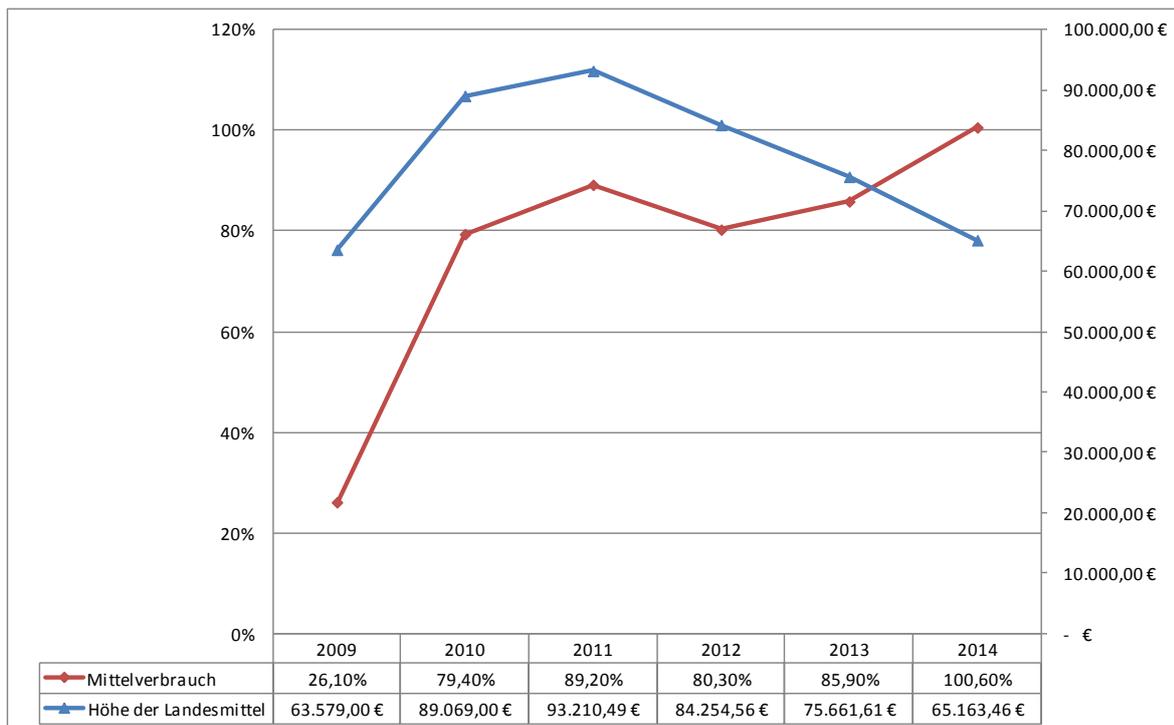


Diagramm 1

Kursanbietende

Im Jahr 2014 gibt es 33 Träger der Jugendhilfe und Erwachsenenbildung, Hebammen oder Einzelanbieter von Stärke - Kursen, die sowohl Gutscheinkurse, als auch Stärke - Plus Kurse durchführen. Insbesondere Einzelanbieter sind nochmals gestiegen.

Gutscheineinlösung

Mit einer jährlichen Steigerung der Gutscheineinlösung bis zum Jahr 2012 wurden Gutscheinkurse von 406 Eltern von unter einjährigen Kindern besucht. Das entspricht einer Quote von 37,4 Prozent am Anteil der Geburten im Jahr. In den Jahren 2013 und 2014 hat sich diese Quote eingependelt. Es ist zu erwarten, dass der Prozentanteil nicht mehr steigt.

Die Gutscheinvergabe des Landesprogramms Stärke endete Mitte des Jahres 2014. Das Land will offenere und niederschwelligere Angebote als Schwerpunkt in das Programm einbauen (siehe Offene Treffs).

Daraufhin hat die Stadt Ulm entschieden, einen **Ulmer Elternbildungsgutschein** über die Familienbesuche an Eltern mit Neugeborenen zu verteilen. Im Sinne der familienfreundlichen Stadt soll allen Eltern dieses besondere Angebot, sich mit Kindesentwicklung und Erziehung auseinandersetzen zu können, erhalten bleiben.

Im Jahr 2014 setzt sich die Zahl der Gutscheineinlösungen aus 365 Stärke - Gutscheinen und 35 Ulmer Elternbildungsgutscheinen zusammen. Diese 35 Ulmer Bildungsgutscheine wurden über abteilungsinterne Umschichtungen finanziert. Ab 2015 stehen bis zu 30.000 Euro für Gutscheinvergabe, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation zur Verfügung.

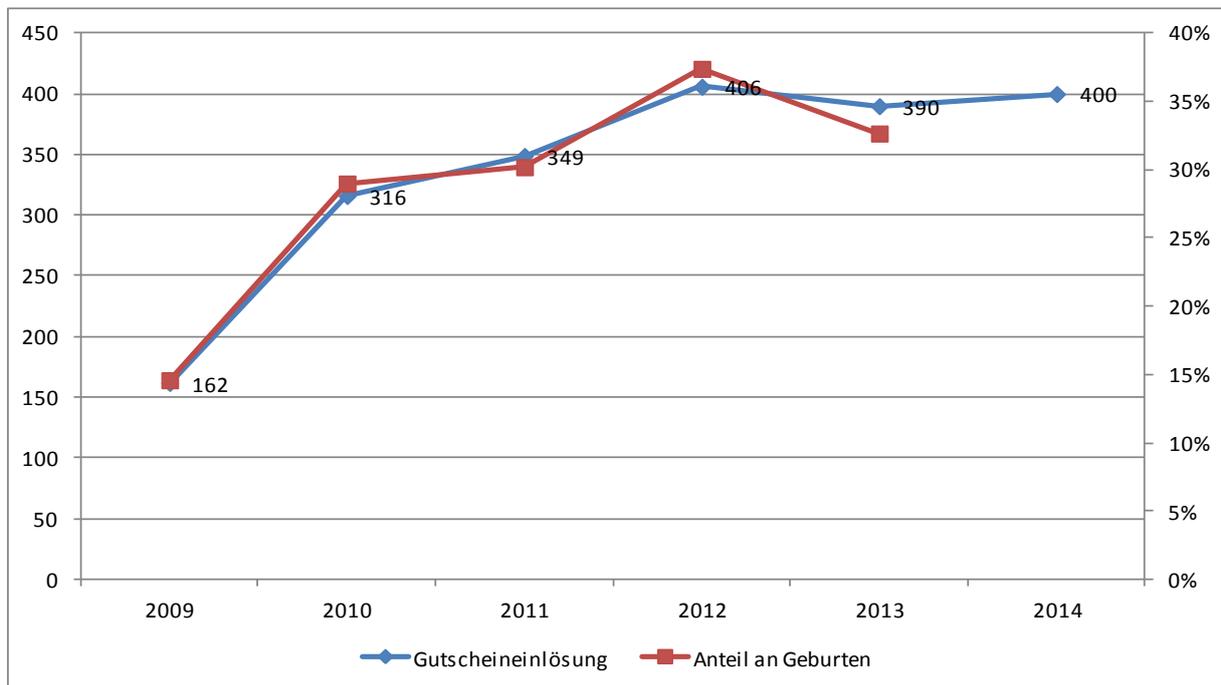


Diagramm 2

Das Land übernimmt die Kurskosten für Eltern, die eine Ulmer Lobbycard besitzen, bei der Teilnahme an einem ehemaligen Stärke - Gutscheinkurs in voller Höhe. Die Eltern müssen dies vorab beim Anbietenden beantragen. In 2014 wurde dies von einer Familie in Anspruch genommen.

Kurse für Familien in besonderen Lebenslagen (Stärke-Plus Kurse)

Im Jahr 2013 nahmen in 36 Kursen 249 Eltern von Kindern aller Altersgruppen an für

besondere Zielgruppen zugeschnittenen Kursen teil. Im Jahr 2014 wurden 36 Kurse mit 280 teilnehmenden Eltern durchgeführt.

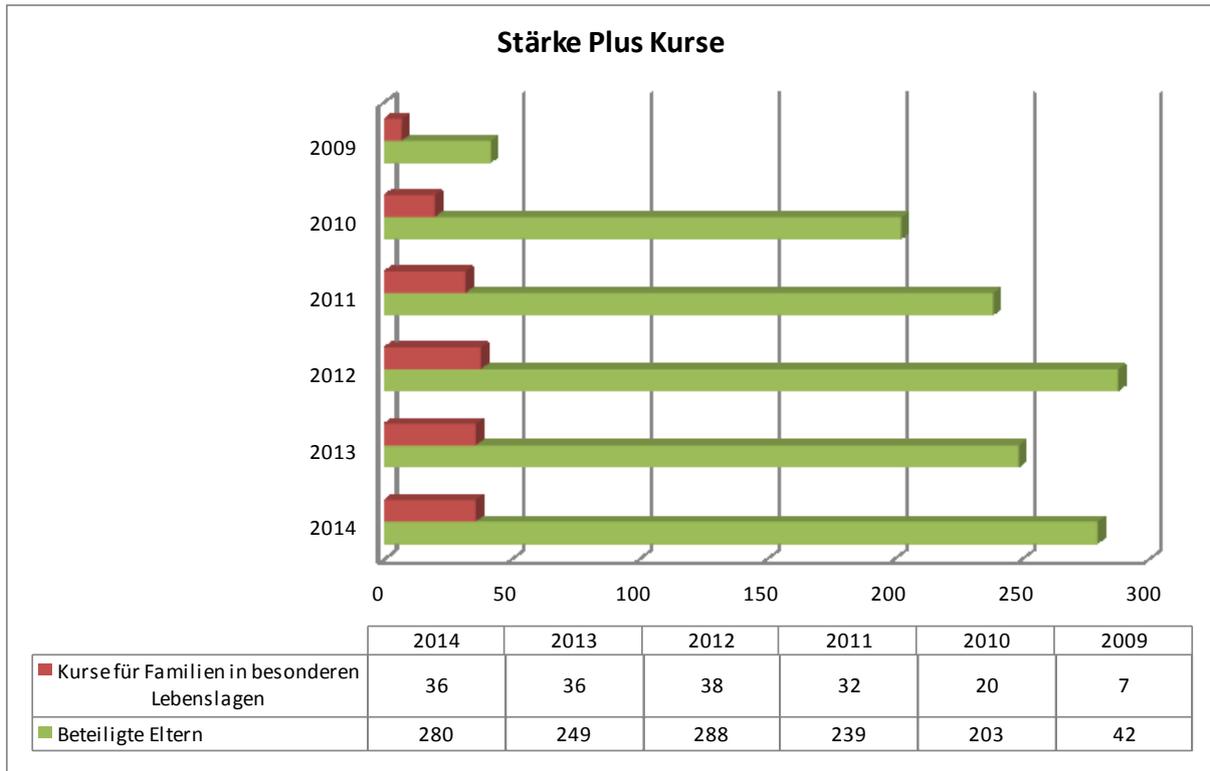


Diagramm 3

Die Kurse für Familien in besonderen Lebenslagen richten sich im Besonderen beispielsweise an Alleinerziehende, Familien, die frühe Elternschaft oder Mehrlingsversorgung bewältigen müssen, Gewalterfahrung oder Krankheit, Sucht bzw. Behinderung zu verarbeiten haben, Familien, die in prekären finanziellen Verhältnissen leben, die Trennung, Unfall oder Tod zu verarbeiten haben, sowie an Pflege- oder Adoptivfamilien und Familien mit internationalen Wurzeln.

In den Jahren 2013 und 2014 lag der Schwerpunkt der beteiligten Eltern, wie zuvor, mit 60 bzw. fast 70 Prozent bei dem Merkmal Familien mit Internationalen Wurzeln. Diese Kurse werden von mehreren Anbietern (fbs, AWO und Kinderschutzbund) durchgeführt.

Hausbesuche

Die Zahl der begleitenden Hausbesuche bei kursteilnehmenden Familien lag im Jahr 2011 mit 42 Besuchen am höchsten, entsprechend der verfügbaren Mittel.

Im Jahr 2013 wurden in 16 Familien jeweils bis zu fünf Hausbesuche durchgeführt, im Jahr 2014 waren dies 12 Familien. Siehe Diagramm 4, nächste Seite

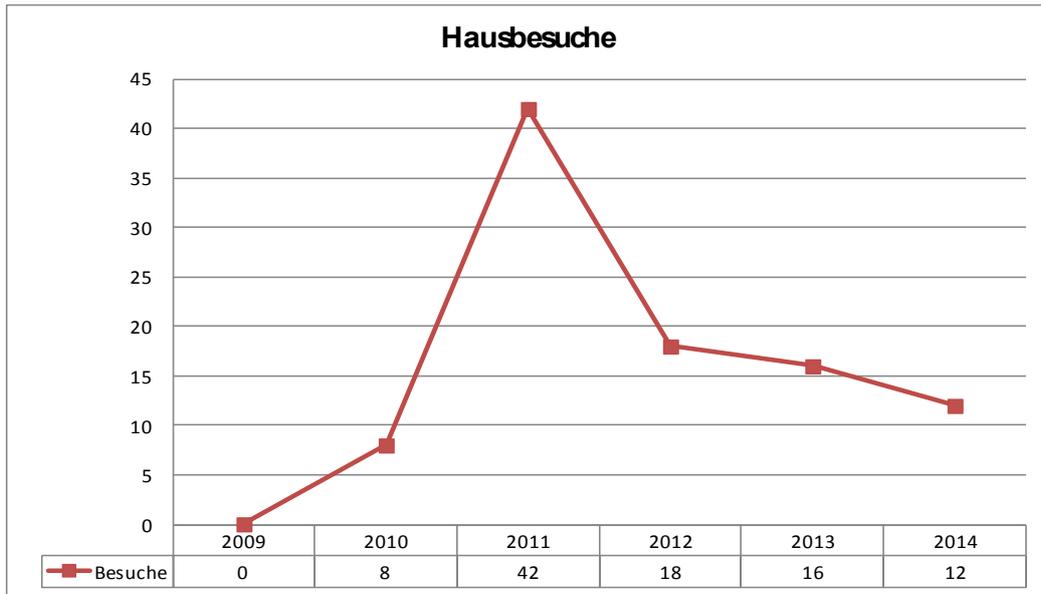


Diagramm 4

Offene Treffs

Neu eingeführt vom Land wurden ab 1. Juli 2014 das Angebot Offener Treffs.

Nach den neuen Vorschriften des Landes sollen Offene Treffs grundsätzlich allen Familien mit Kindern offen stehen. Es können auch Angebote für bestimmte Zielgruppen entwickelt werden. Offenheit und niederschwellige Zugänge sind das Grundprinzip. Außer regelmäßig feststehenden Öffnungszeiten sollte vorab kein Programm beworben werden. Angebote im offenen Treff sollen aus den gemeldeten Bedarfen und Bedürfnissen der besuchenden Eltern entstehen.

Aus dem Austausch und der gegenseitigen Unterstützung soll sich ein Von- und Miteinanderlernen auf Augenhöhe ergeben. "Alltägliche, selbstverständliche Begegnungen zwischen Menschen" und Bildungsbezüge werden miteinander verbunden.

Im Herbst 2014 wurden zwei offene Treffs vom Jugendhaus Büchsenstadel und vom Wiblinger Kinderladen e.V. durchgeführt.

Für das Jahr 2015 haben vier weitere Einrichtungen (Familienzentren und Kindertageseinrichtungen) Interesse bekundet.

Ausblick

Im Rahmen der Elternbildung werden in Ulm von 35 Prozent der Eltern Bildungsgutscheine für Kurse zu Kindesentwicklung und Erziehungsfragen eingelöst. Kurse für Eltern in besonderen Lebenslagen mit begleitenden Hausbesuchen wurden ausgebaut. Die Teilnahmequote nimmt zu. Ergänzend können seit 2014 Offene Treffs für Eltern in Jugendhäusern, Begegnungsstätten und im Besonderen in Familienzentren sowie Kindertageseinrichtungen angeboten werden.

Die Elternbildungsangebote sind eingebettet in das Ulmer Programm 'Frühe Hilfen'. Über die Familienbesuche der Ulmer Babytasche werden Familien mit Neugeborenen über die Kursangebote informiert. Die Runde der Stärke - Anbieter deckt sich zum größten Teil mit der Runde Frühe Hilfen. Verknüpfung und Transfer sind gesichert.

Zunehmend bestätigen positive Rückmeldungen von Eltern, die Kurse im Rahmen der Elternbildung besuchen, dass Ulm als familienfreundliche Stadt punkten kann.

